

Diskussion über Bootsanleger

Ortsrat empfiehlt höhere Ausgaben für die Straßenunterhaltung

VON JOHANN SCHRIEFER

Worpswede-Hüttenbusch. Trotz des erwarteten Rekorddefizits der Gemeinde sollte man den „Kopf nicht in den Sand stecken“, betonte Bürgermeister Stefan Schwenke im Hüttenbuscher Ortsrat. Das Dorferneuerungsprogramm und das Konjunkturpaket II böten Chancen, wichtige Projekte zu verwirklichen, sagte er in der von Ortsbürgermeister Waldemar Hartstock geleiteten Sitzung im Schützenhof.

Der Leiter der Finanzabteilung im Rathaus, Dietmar Höhn, trug die Etatposten vor. Für die Oberflächenbehandlung der Bahnhofstraße und der Straße Fünfhausen sind 9000 Euro, für die Sanierung eines Teilbereichs des Kirchdamms 20000 Euro und für die Seitenraumbefestigung der Heudorfer Straße 4500 Euro veranschlagt. Für Gebäudeunterhaltung sind 6000 Euro für das Feuerwehrhaus, 14300 Euro für die Grundschule mit Turnhalle und 1500 Euro für die Friedhofskapelle vorgesehen. In die Breitbandversorgung sollen 31000 Euro fließen.

Im Rahmen der Dorferneuerung wurden 18000 Euro für die Sanierung der Hüttenbuscher Trift (davon 10000 Euro als Zuschuss), 51000 Euro für die Umgestaltung des Parkplatzes am Dorfgemeinschafts- und Feuerwehrhaus (Zuschuss: 28000 Euro) und 15000 Euro für einen Bootsanleger an der Hamme (Zuschuss: 8000 Euro)

eingeplant. Für die 105000 Euro teure Erneuerung des Daches und der Heizregelung der Turnhalle wird mit 91100 Euro aus dem Konjunkturpaket II gerechnet. Die Erneuerung der Fenster und der Beleuchtung in Grundschule und Turnhalle kostet 42000 Euro; hier wird mit 41300 Euro gerechnet. Für den Kindergarten ist eine Ausgabe von 6000 Euro bei einem Zuschuss von 5200 Euro eingeplant.

Helmut Tietjen (CDU) warb dafür, 100000 Euro mehr für die Unterhaltung der Straßen und Wege auszugeben. Den Bau des Bootsanlegers könne man auf 2011 verschieben. Friedrich-Karl Schröder (CDU) sagte, auch ihm seien die Straßen wichtiger als der Bootsanleger. Hartstock meinte, wenn der Anleger aus einem anderen Topf höher bezuschusst werden könne, solle man ihn 2010 verwirklichen. Schwenke verwies auf das Leader-Programm, das einen 95-Prozent-Zuschuss biete.

Stefan Böttjer (SPD) plädierte wie Ilse-Marie Seijger von der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG) und Werner Günther (SPD) für den Anleger. Auf Antrag von Schröder empfahl der Ortsrat bei einer Enthaltung, in diesem Jahr die bestmögliche Förderung für den Bootsanleger zu erreichen. Tietjens Antrag, die Ausgaben für die Straßenunterhaltung im Gemeindebereich um 100000 Euro aufzustocken, wurde bei zwei Enthaltungen gebilligt.